

I n h a l t s v e r z e i c h n i s
d e s e r s t e n B a n d e s

	Seiten
G e l e i t w o r t von Professor Dr. Lutz MACKENSEN	V
V o r w o r t Unerschöpfliche Sprache und Sprachforschung	VI - VII
G e s a m t ü b e r b l i c k	VIII
I n h a l t s v e r z e i c h n i s	IX - XII

E i n f ü h r u n g

Aufgaben und Möglichkeiten sprachstatistischer Forschung	1- 6
--	------

I. K a p i t e l

KAEDINGs "Häufigkeitwörterbuch der deutschen Sprache" als Ausgangspunkt und Grundlage für ein "Rangbuch der deutschen Wortformen und Wörter"	7- 17
KAEDINGs Häufigkeitszählungen als ausbaufähige Unterlagen (Kritik)	7- 13
Ein Rangbuch der im Deutschen gebräuchlichsten Begriffe ?	14- 16
Aufgliederung aller Wortformen nach zwölf Häufigkeits-Stufen I bis XII	16- 17

II. K a p i t e l

Das "Rangbuch der deutschen Wortformen" verglichen mit dem begrifflichen Aufbau anderer deutscher Wörterbücher und Lexika	18- 55
Erster Exkurs: Zur Altersschichtung der häufigsten deutschen Wörter	20- 21
Zweiter Exkurs: Zur Häufigkeit der Fremdwörter im Deutschen	22- 29
Der begriffliche Aufbau des Rangbuches verglichen mit dem Begriffssystem von Professor Franz DORNSEIFF	30- 32
Versuch eines Begriffssystems der deutschen Wörter unter Berücksichtigung ihrer Häufigkeit	33- 35
Dritter Exkurs: Die Begriffswelt des Häufigkeitwörterbuches verglichen mit dem Begriffsgehalt anderer deutscher Wörterbücher und Lexika ("Deutsche Rechtschreibung" von Prof. Dr. Lutz MACKENSEN, vier bewährte Klein-Lexika und das "Wörterbuch der Umgangssprache" von Dr. Heinz Küpper)	36- 48
Die Normal-Verteilung häufiger und seltener Wortformen in fließenden Texten und ihre graphische Darstellung durch ein Vergleichs - " Spektrum "	49- 55

III. K a p i t e l

Quantitative Analyse fließender Texte nach Wortformen	
Erster Teil: Sprachproben in vorwiegend w o r t e n g e r Fassung	56-109

	Seiten
A Typische "Spektren" für nicht-syntaktische Sprachproben und syntaktisch unvollständig durchgeformte, verkürzte Texte	56- 59
B Typische "Spektren" für wortenge Sprachäußerungen unter Bevorzugung der Wortformen der Häufigkeits-Stufen I bis V	59 ff.
Über den Kleinstaufwand sprachlicher Mittel überhaupt	60- 63
a) Wortenge Sprachäußerungen auf dem Boden geistig-sprachlicher Unentwickeltheit oder Geschwätzigkeit	63- 66
b) Wortenge Sprachäußerungen auf der Ebene voller Sprachbeherrschung sowie im Wortkunstwerk	67-109
Die grundsätzliche Bedeutung und Berücksichtigung der Sprechsituation	67- 69
Wortenge Sprachäußerungen in Augenblicken echter Abwehr	69- 72
Die Sprache in Augenblicken tiefster seelischer Erschütterung	72 ff.
Wortenge Äußerungen im Bereich des Todes und der Todeserwartung	73- 78
Erkenntnis und Sprachformung: Erkenntnis der Lage, Standort-Erkenntnis	78- 80
Gewahrwerdung des Ich u. des Du; der Einzelne in der Gemeinschaft	81- 84
Erkenntnisse der Entsagung und Einsamkeit. Resignation.Sprache in Moll	84- 86
Erkenntnisse außerpersönlicher Art in wortengen Äußerungen	86- 87
Zusammenfassung von Erkenntnissen in Schlußworten: Fazit, Resümee	87- 88
Einswerdung: Eine Gipfelleistung der Seele und ihr sprachlicher Ausdruck	88- 92
Das wirkende Wort.Tiefenwirkungen des Wortes bei sparsamen Sprachmitteln	93 ff.
Bekennendes Wort. Bekenntnisse und Versicherungen in wortenger Fassung	93- 95
Tröstendes Wort. Zuspruch und Aufrichtung in wortenger Fassung	95- 98
Exkurs: Kritik am tröstlichen Wort in schlichter Sprachfassung	98-101
Weitere letzte Regelfälle wirkenden Wortes in wortenger Fassung	101 ff.
Das beschwörende Wort. Dringendes Zureden, Anweisung und Befehl. Panik	101-104
Wortenge Fassungen: im Buchtitel; in Liedern und Schlagern; Leerlauf	104-107
Wortlose sprachl.Reaktionen: Vom Schweigen und seinen Regelmäßigkeiten	107-109

IV. K a p i t e l

Quantitative Analyse fließender Texte nach Wortformen.	
Zweiter Teil: Sprachproben in vorwiegend wortweiter Fassung	110 ff.
C Typische "Spektren" für wortweite Sprachäußerungen unter beachtlicher Heranziehung der Wortformen der Häufigkeits-Stufen VII bis XII	110-124
Über die geschätzte Gesamtzahl der Wörter unserer Kultursprachen	110-112
Die Beschreibung als eine typisch wortweite Sprachfassung	112 ff.
Beschreibung in den Wissenschaften und in Sondersprachen. Sport; Recht	113-116
Scherz, Satire, Ironie in typisch wortweiten Sprachfassungen	116-117
Die Kunstprosa unserer Dichter.Das Essay. Das Feuilleton. Novellen.Reden	117-119
Weitere Textanalysen wortweiter Fassung:a)Prosa, b)Poesie,c)Wörterreihen	120-122
Zusammenfassung der Ergebnisse aller Regelmäßigkeiten aus den Kapiteln III und IV mit eigenkritischem Rückblick	122-124

V. K a p i t e l

Seiten

Die Anwendung dieser zwölfstufigen Textanalyse auf neun verschiedenen Wissenschaftsgebieten	125-184
Muster und Möglichkeiten der Anwendung u. Auswertung statistischer Textanalysen	125-130
S p r a c h p s y c h o l o g i e	130-142
F o r e n s i s c h e P s y c h o l o g i e	143-144
E n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i e	145
E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t e n	145-149
L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t e n	150-155
P s y c h o p a t h o l o g i e	156-157
S p r a c h g e s c h i c h t e	158-163
R e l i g i o n s w i s s e n s c h a f t e n	164-176
S p r a c h v e r g l e i c h u n g	177-183
(mit Proben wortenger Sprachfassung aus Fremdsprachen)	
Rückschau auf die ausgewählten Anwendungsgebiete der zwölfstufigen Textanalyse	184

VI. K a p i t e l

Statistik grammatisch=stilistischer Spracherscheinungen	185-224
Im Vorfelde der Grammatik: Zählungen zur Satzlänge. Elemente des Satzbaues	185-194
Die Entwicklung von der Schulgrammatik zur inhaltbezogenen Grammatik	195
Möglichkeiten grammatischer Zählungen im Subjekts- und Prädikatsbereich	196
Statistik der Substantive und ihrer Vertretungen	196-199
Statistik der vier Kasus im Deutschen	199-202
Gruppierung und Zählung der Substantive nach der Art ihrer Beiwörter	202-206
Der Anteil der Namen, Eigennamen, geographischen Namen in Volltexten	206-207
Häufigkeit und Vorkommen der sogenannten trennbar zusammengesetzten Verben	208-211
Die mit grammatischen Funktionen überlasteten sechs häufigsten Partikel	211-212
Das " Litt'sche Phänomen " und seine sprachstatistische Entschlüsselung	212-224

VII. K a p i t e l

Die Sprachstatistik im Dienste der Erbforschung ?	225-238
Eine erste Statistik ausgewählter grammatisch=stilistischer Merkmale in Sprachtexten von blutsverwandten Dichtern und Schriftstellern	225 ff.
Die eineiigen Zwillinge Heinrich GIESEN und Wilhelm GIESEN	226-230
Brüderpaare: Fritz KÜNKEL - Hans KÜNKEL; Friedrich SCHNACK - Anton SCHNACK; Thomas MANN - Heinrich MANN; Ernst JÜNGER - Friedrich - Georg JÜNGER	231-233
Geschlechterfolgen: Friedrich von BODELSCHWINGH (Vater - Sohn - Enkel)	234
Rückschau: Sprachstatistik in der Vererbungswissenschaft! - Die Bedeutung der Satzbaupläne für die Kasus-Anwendung.- Die Bewältigung von Fremdsprachen. Zweisprachigkeit. - Nativismus und Empirismus beim Spracherwerb.	235-238

VIII. K a p i t e l

Statistik der Laute und Lautverbindungen im Deutschen	239-276
Einführung in die engeren Aufgaben der Lautstatistik. Vorarbeiten. Lautschrift	239-240
Auswahl aus den Ergebnissen der Lautstatistik: Silbenzahl, Lautzahl der Wörter	241-244
Das Prinzip der Kürze. Sprechgeläufigkeit. Frequenz der Konsonantenhäufungen	245-246
Die Silbenbautypen nach der Art des Vokals als dem Silbenträger	247-248

XII		Seiten
Probleme des Wohlklangs: Das Verhältnis von Vokal zu Konsonant		248
Die Häufigkeit der einzelnen Laute nach der eigenen 100 000-Laute-Zählung		249-265
Die Laute im Wortverband: Anfangs- u. Endlaute der Wörter in fließenden Texten		266-270
Lautfolgen innerhalb der Wörter a) der Schriftsprache, b) gesprochener Sprache		271-276

IX. Kapitel

Die Anwendung dieser Lautstatistik auf sechs Wissenschaftsgebieten		277-328
Erfahrungen mit der Anwendung der Lautstatistik zwischen 1948 und 1963		277-278
Mundartforschung		278-285
Statistik der Laute und Lautnachbarn im Braunschweiger Platt		
Sprachtypologie		286-296
Sprachaudiometrie		297-310
Exkurs über die Frage nach der Wahrnehmbarkeit von Lauthäufigkeiten in einmal gehörten Sprachtexten durch das Ohr		303-310
Sprach-Spektroskopie		310-311
Methodik des Deutschunterrichtes		312-319
Rechtschreib-Reform		319-328

X. Kapitel

Statistik der Buchstaben und Buchstabenfolgen in mehreren Sprachen und ihre Anwendung auf die Gebiete der Stenographie und des Maschinenschreibens		329-344
Die bewährte Anwendung der Zählergebnisse KAEDINGs innerhalb der Stenographie		
Zur Systemkunde, Systemreform und zur Methodik des Stenographieunterrichts		329-331
Zählungen von Buchstaben und Buchstabenfolgen in ihrer Bedeutung für die Psychotechnik und Arbeitsphysiologie schreibender Maschinen		331-344
Gestaltung und Erprobung einer eigenen Drei-Sprachen-Tastatur (Deutsch - Englisch - Spanisch) für Schreibmaschinen		333 ff.
Die äußersten Grenzwerte der Beanspruchung von Mensch und Maschine beim Schreiben in mehreren Sprachen und auf verschiedenen Tastaturen		344
Rückblick und Ausblick		345-348
Sprachstatistik - ein Zweig der Angewandten Sprachwissenschaft		345-346
Die Sprachstatistik und andere Wissenschaften, insbesondere Musikwissenschaft		347-348
Zeittafel zwischen 1823 bis 1964 erschienener Beiträge und Werke		349-351
Anmerkungen und Literaturhinweise		352-385
Zur Einführung: 352	Zum VI. Kapitel: 374-378	
Zum I. Kapitel: 352-354	Zum VII. Kapitel: 378-379	
Zum II. Kapitel: 354-357	Zum VIII. Kapitel: 379-381	
Zum III. Kapitel: 357-363	Zum IX. Kapitel: 381-383	
Zum IV. Kapitel: 363-366	Zum X. Kapitel: 383-385	
Zum V. Kapitel: 366-374	Zum Rückblick: 385	
Abschließende Anmerkungen von 1964		386
Namenverzeichnis		387-392
Sachverzeichnis		393-397
Literaturverzeichnis		398-406
Anhang: Zwei Farbtafeln mit "Spektren"		